

Aus dem Grutherrenregister des Jahres 1533.

Von Dr. Hupfens.

Cornelius hat in seiner Geschichte des Münsterischen Aufbruchs aus dem Register der Grutherren von 1533 nur einzelnes mitgetheilt, das sich auf Rothmann und Vening bezieht. Doch verdienen noch andere Angaben desselben der Erwähnung.

1. Ueber Johann Helfmann, im Dienste Münsters als Procurator am Reichskammergerichte (vergl. Kerffenbroch, Ausgabe von Detmer, S. 283), heißt es: „Item betaelt doctor Helfman to Spyr, unsen procuratori, vor sin jarlix salarum 10 golden gulden, den gulden gerekent to 28 s., is 46 m. 8 s. Das Register des Jahres 1537 gibt die Notiz: Doctor Helfman, de hir bevoren der stat Münster gedeint hadde, 22 gulden.“

2. Von Johann von Raesfeld, der am 8. August 1532 mit der Mannschaft des Stiftes Münster in den Reichskrieg hinauszog (vgl. Cornelius, a. a. D. I. S. 168), wird berichtet: Item betaelt Ludger Nummen vor fleisch, dat mester Vernt de kock van em gehaelt, do men Johan van Raesfeld den ritmester up Thonies Coesfelds huus to gaste gehat, do he na den Torken riden wolde, is 2 m. 9 s.

3. In betreff der Kosten, welche die zu Telgte gefangenen Herren Johann von Büren, Hermann von Mengersen und Johann Merckell verursachten (Kerffenbroch-Detmer, S. 344 ff.), erhalten wir folgende Kunde: Item betaelt Jasper Wantcherer, dat juncker Johan heer tho Buyren mit em in finer bestrickinge vertert hat, na inholt finer overgegeven cedelen, ein hondert 18 golden gulden, 11 s. 2 *S*, den gulden gerekent to 28 s., facit 276 m 3 s 2 *S*. Item betaelt Kopperstefenn, dat Hermen Mengersen in finer bestrickinge mit em vertert hat, ein hondert 13 golden gulden, den gulden gerekent to 28 s., facit tosamem 263 m 8 s. Kopperstefenn ist jedenfalls dieselbe Persönlichkeit mit dem Weinhändler Stephan Kopperschleger. (Kerffenbroch-Detmer, S. 520, 584). Item betaelt der Smythusefchen, dat Johan Merckell kanzeler in finer bestrickinge mit er vertert hat, na vermoge finer hantschrift 25 gulden, den gulden to 28 s., is 58 m. 4 s. Die Pferde der Gefangenen waren bei Bernde Bicker untergebracht. Item betaelt Bernde Bicker, dat em restede an de 29 golt gulden, dat de perde der gefangen in finen huse vertert heden, is 46 m.

4. Der Wirth Peter Friese, der auf der Salzstraße ein Gasthaus eröffnet hatte (Kerffenbroch-Detmer, S. 348), verdiente in derselben Zeit

bedeutende Summen. Item betaelt Peter Bressen vor 7 tunne koit, de he doctor Wyck in der Warndorpeschen hoes gefant hat, na inholt einer overgebenen cedelen is 18 m 2 s. Item betaelt Peter Bressen up sin schult, dat men em schuldig is, ein hondert golden gulden, den gulden to 28 s. facit to marken 233 m 4 s. Item noch demselben Peter up sin schult betaelt, an enen pisen stocke gefortet, is 288 m. 6 s.

5. Ueber Ausgaben, die den Syndikus von der Wieck betreffen, erfahren wir nachstehendes: Item betaelt doctor Wyck, dat em bei tit des olden raids (vor dem 3. März 1533) gelavet was van dem verdrage tuschen unsen gnedigen hern und der stat Münster, andrepen de religion, 13 hondert golden gulden, den gulden gerekent to 28 s. is 233 m. 4 s. Item betaelt Johan Rotermunde dem jungen (Kerffenbroch-Detmer, S. 279,) vor beir, dat he doctor Wyck in der Warendorpeschen huse upgedregen hat, na vermeldunge einer overgegebenen cedelen, is 24 m. 4 s. 6 *ſ*. Item betaelt Hermen Garthus 3 stocke, dat doctor Wyck in der Warndorpeschen huse an brode vertert, is 13 m. 6 s. Item betaelt Bernde Bovenorpe (Kerffenbroch-Detmer, S. 519, 584, 649) vor fleisch, dat doctor Wyck in der Warndorpeschen hoes hadde halen laten, is 19 m. 3 s. Item betaelt Hermanns Bridorp (Kerffenbroch-Detmer, S. 558), dat he doctor Wyken in der Warndorpeschen huse upgedregen und vorlacht hadde, is 14 m., 6. s., 7 *ſ*. Item betaelt mester Hinrick Walraven dem smede (Kerffenbroch-Detmer, S. 460), dat he doctor Wyken, do he mit der Warndorpeschen was, vor to beslaen und ein pert to plaestern, is 1 m. 2 s. 6 *ſ*. Die Häuser der Smythuseschen und Warendorpeschen lagen im Kirchspiele St. Lamberti.

6. Der Vertrag zwischen dem Fürstbischofe und der Stadt vom 12. Februar 1533 ist von Theodorik Tzwyvel gedruckt worden. Item gegeben mester Dirick Tzwyvell van den verdrage to drucken tuschen unsen g. h. und der stat Munster, 2 m. 4 s.

7. Der Verhandlungen mit den kleinen Städten ist mehrfach gedacht. Item betaelt dat her Hermen Tyllbecke, unse borgermester mit itlicken radesfrunden und doctor Wycken verdaen hede des donderdags na Dculi (20. März), do se geredden weren tor Woirdt und des saterdags dar naist thom Duwyhbelden, dar man de kleinen stedde to dage verschreven. Is tsamen 18 m. 5 s. 5 *ſ*. Item betaelt, dat men des duxtedags na Subilate (6. Mai) in der infort unses gnedigen heren verdaen heft, da menn itliche van den kleinen stedden des avends upt gruthus to gaste hadde, vor kost und win na inholt der overgevenen cedelen, is 12 m. 4 s. 9 *ſ*. Item noch betaelt dat men des anderen dages, als men van dem Laerbroycke wedder gekommen, verdaen heft, do men de kleinen stedde to gaste hadde,

vor kost, beer, win und anders na inholt der overgegeven cedelen, is 43 m. 4 *ſ*. (Vgl. Cornelius a. a. O. II S. 177 f., S. 187 f.) Von Kerffenbroch (a. a. O. S. 397) wird die Zusammenkunft zu Dujhbelden (östlich von Sudmühle, unweit der Ems) nicht erwähnt.

Arbeitslohn in Münster im 16. Jahrhundert.

Von Dr. Hujsskens.

In dieser Zeitschrift (Bd. 44 S. 181 f.) hat L. Niesse die „Ordnung und Sathe der Arbeitkleute“ mitgetheilt, wie sie unter dem 24. März 1591 für Münster festgesetzt worden ist. Angaben aus der ersten Hälfte des 16. Jahrhunderts lagen ihm nicht vor. Ein Memorialbuch des Stadtarchives, das von dem Stadtschreiber Franz von Werne angefertigt wurde und Beschlüsse des Rathes, sowie Verhandlungen aus den Jahren 1536—1543 enthält, bringt mehrere Bestimmungen über Löhne. Am 3. Juli 1536 ließen Bürgermeister und Rath mit Zustimmung des Statthalters folgendes durch die Botenmeister verkündigen:

Dewile deglichs unordnunge und misfellige beschwerunge bi den dachlonern, arbeidern, werkluiden und derselvigen belonunge allenthalven gespoert, hebben wi borgermeister und rait der stat Münster derhalven nabeschreven ordnunge besloten und to gemeinen besten hie mit bevollen, na duffem tokomend sondage anfenklich to holden bes to wider anrichtunge gemeiner policei, darmit niemant boven geliekmetigheit beswert und overnommen werde bi vermidunge geborlicher straffe.

Item den murmeistern, steinbidern, timmerluden, stratenmekers, huis-

deckern, holtsegern, hoejnidern 2 s.

Item den kornmeders 18 *ſ*

Item den strojnidern 18 "

Item den nachtwechtern 9 "

Den dreschern, grevern, binderschen und anderen gemeinen dachlonern und werkluiden to der kost 1 s.

Für 1537 wurde nachstehendes angeordnet:

Item den timmerluden, murmeistern, steinbidern, stratenmekers, huisdeckern, holtsegern vor dachloin to der kost 1 s.

Den dreschern 7 *ſ*

Strojnidern 9 "

Den nachtwechtern, grevern und sus anderen gemeinen werkluiden und dachloners to der kost 6 *ſ*